

1

Freunde liebe familie döcker liebe leidtragende
auf das tiefste erschüttert stehen wir an der
ahre eines gatten, eines freundes vaters, eines freundes.
~~Einem~~ eines gatten, dem die geliebte frau, die familie
alles bedeutete, ~~ein~~ ^s wahren und treuen freunde^{es} voll
zarter einfühung und feinem verständnis für den anderen
kein wort scheint auszureichen
für solchen schmerz gibt es keinen trost. wir
alle wissen, ~~das~~ wir vom tod umgeben sind und dass er seine
hand ausstrecken kann, wann und wo immer er^s will. —
doch der mensch verstummt, wenn die unerforschliche, ewig
unbegreifliche wandlung ganz plötzlich, ganz unerwartet
eintritt. das kaum erträgliche wird dann fast unträglich
an. doch ist uns dies geschehen, doch ist es der fall
mit unserem lieben freund richard döcker, von dessen
sterblichen resten wir heute unwiderruflich abschied
nehmen müssen. — nur wenige tage sind vergangen, seitdem wir
liegen unseren freund noch gesund und ~~munter~~ frisch
erlebten, und wenn wir von vermutlicher lebensdauer sprachen,
~~s~~ schien ~~es~~ gewiss, dass ihm noch manches jahr, noch viele
jahre gedult seien.

2

Canreg, eines
der besten eines menschen im vollen und schönsten sinn
des wortes stehen wir. Seine freundschaft zu besitzen
war eine bevorzugung, es war eine ständige bereicherung,
eine steigerung des lebens. ~~genau~~ richard döcker hatte
edle menschliche eigenschaften, er hatte ein liebendes,
ein liebevolles und auch nach liebe verlangendes herz.
Aber gerade dies wurde, da er sich niemals mit Billigem
oder Banalem begnügte, häufig nicht erkannt. — Wenn er
oft verkannt wurde, so hing das, glaube ich, mit seiner
vorstellung zusammen von dem, wie der mensch eigentlich
ein sollte. er stand zu seinem wort, er war ausserordentlich
hilfsbereit, aber er hatte einen hohen begriff vom menschen
und seiner aufgabe und so musste der Sensible notwendiger-
weise enttäuscht sein von dem was er sah, was er erlebte,
was um ihn herum vor sich ging. Und er war nicht der
mann, aus seinem herzen eine mördergrube zu machen. — Er
war architekt mit leib und seele, architekt von jugend auf,
er hätte nie etwas anders werden können und er wurde
ein bedeutender, ja ich scheue mich nicht, es auszusprechen,
ein grosser architekt. die lücke, die hier entsteht, ist

nicht mehr zu schliessen. - ein architekt hat es mit realitäten zu tun, so glaubt man, aber richard döcker war mehr als ein architekt, er war ein mensch, und wenn er baute, so schwebte ihm immer der mensch vor, für den er baute. plump brutal, zu bauen, wie man das heute tut, das hätte er nie gekonnt. Es tat ihm weh, es ~~er~~ immer wieder zu erleben, dass das Menschliche vergessen oder vernachlässigt wurde. Das moralische versteht sich von selbst, sagte einst einer unserer landsleute, doch ist es selten vorhanden und gerade in der gegenwärtigkeit scheint es sich wiedereinmal zu verflüchtigen. So konnte es kommen, dass ~~so~~ ^{hochanständige} junge menschen aus enttäuschtheit und der daraus resultierenden verweigerung heraus verbrechen begingen. / ^{Wahrscheinlich ist das bei allen Generationen} nein, da dachte er wie die jungen, mit dem heute Offiziellen und Bestehenden wollte er nichts zu tun haben. — vereinsamung war die notwendige folge ~~solch hoher ansprüche~~ der hohen ansprüche, die der dahingeschiedene an sich und auch an die anderen stellte. Er besass, was es bei uns nicht häufig gibt, ein untrügliches

4

qualitätsgefühl so wie ein anderer das absolute gehör
besitzt, und das nicht nur in dem, was er beruflich zu
vertreten hatte, sondern überhaupt und in jeder beziehung.
Würde man sein lebenswerk zusammenstellen, so würde man
staunen, wie sicher er von anfang an seine linie hielt,
eine linie der verantwortung und der qualität. —
Es spricht gegen ein zeitalter und seine ~~vertreter~~
repraesentanten, wenn so ausserordentliche werte
nicht ^{wird gewürdigt} erkannt werden. Und es ehrt den Verstorbenen
dass er nicht mitgemacht hat, was alle loben und mitmachen.
— lieber blieb er für sich allein. — Unser gemeinsamer
freund willi baumeister — auch er ist allzufrüh dahingegang
hat sein buch über das unbekante in der kunst allen
denen gewidmet, die gelitten haben. — Es ehrt den
menschen, wenn er leidet. das wollen wir an dieser bahre
bedenken ~~wannhandatman~~ Wer in diesem sinne leidet,
denkt an seine nebenmenschen, er denkt nicht an sich
sondern an das ganze. Der verstorbene hat sein
Bestes getan für die anderen. heute kann man das nur tun
indem man leidet. für ihn gilt das wort: „sei getreu
bis in den tod, so will ich dir die krone des lebens geben.“

aus der Offizin des